

Allianz für mehr Lärmschutz an der A 8

Gutachten der Gemeinde Remchingen bestätigt Belastungen für Anwohner, nun soll der Bund Verbesserungen genehmigen

RALF STEINERT

REMCHINGEN/BERLIN

Die Autobahn bei Remchingen wird zurzeit zügig ausgebaut, doch in letzter Minute muss noch entschieden werden, ob die Projektleiter des Regierungspräsidiums (RP) in Karlsruhe den Schutz der Anwohner vor dem Verkehrslärm noch nachbessern müssen. Voraussichtlich Ende Februar werde bei einem Spitzengespräch im Bundesverkehrsministerium in Berlin ausgelotet, ob zusätzliche Lärmschutzeinrichtungen nötig sind, so die Bundestagsabgeordnete Katja Mast. Die Bürgerinitiative „Ruhe jetzt“, die seit rund zwei Jahren gegen Fehler bei den Schallberechnungen ankämpft, Vertreter der Gemeinde sowie die Planer des RP würden in etwa fünf



Die Initiative für Ruhe an der A8 mit Sprecherin Irmgard Zachmann übergab 2014 Landesminister Winfried Hermann (links) einen Protestbrief. FOTO: TILO KELLER, ARCHIV

Wochen mit der Staatssekretärin Dorothee Bär über die Ergebnisse von zwei neuen Analysen diskutieren, teilte Mast mit. Gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsab-

geordneten Gunther Krichbaum setzt sie sich für mehr Lärmschutz ein. Die beiden Politiker werden bei dem Gespräch im Bundesverkehrsministerium dabei sein.

Wie die PZ im November des vergangenen Jahres berichtete, sah die A8-Bürgerinitiative bei der ersten Durchsicht der neuen Schalluntersuchung des RP ihre Befürchtungen bestätigt – die Annahmen in den Plänen stimmten nicht. Die nächtlichen Grenzwerte werden demnach vor allem in Nöttingen und Darmsbach an etwa 260 Wohnhäusern übertroffen, erklärte Irmgard Zachmann als Sprecherin der Anwohner damals der PZ. Es gebe zahlreiche Überschreitungen im Bereich um zwei bis drei Dezibel. Zuvor hatte die Initiative Belastungen an 130 Gebäuden vermutet.

„Die Anwohner verlangen zu recht mehr Schutz, als sie die bisher zugestandenen Lärmfenster bieten“, sagte vergangene Woche Gunther Krichbaum. Der CDU-Politiker berief sich dabei auf das

Gutachten der Gemeinde Remchingen und unterstützte Forderungen der Bürger, beim aktuellen Umbau der A8 weitere bauliche Maßnahmen vorzusehen, die den Verkehrslärm fernhalten.

Laut Remchingens Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon kommt die Ausarbeitung des von der Gemeinde beauftragten Gutachters „zu fast identischen Ergebnissen, wie sie schon bei der neuen Berechnung des Regierungspräsidiums deutlich wurden“. Es sei nicht mehr nötig, die Resultate der Gemeinde mit denen des RP abzugleichen.

Was aber soll der Bund nun tun? „Wir erwarten, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden“, sagt Prayon. Beim RP gebe es „genügend Profis, die sicher wissen, wie ein guter Lärmschutz angelegt werden kann“.